



Es lohnt sich, in die Zusammenarbeit von Eltern und Schule zu investieren

Die Abteilung Schuldienste hat drei identische Infoabende zum Thema "AD(H)S – ein Risiko? eine Chance? eine Belastung? Oder einfach eine Herausforderung für alle Beteiligten?" organisiert. Das Interesse war derart gross, dass nicht sämtliche Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Im Zentrum des Abends stand der Vortrag von Dr. med. Esther Mayer, welcher einen Einblick in die neurobiologischen Ursachen und Zusammenhänge bei einer Diagnose ADS oder ADHS vermittelte. Anschliessend gaben Mitarbeiterinnen der Schuldienste Auskunft zu verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten im schulischen und familiären Alltag. Ein reger Austausch und differenzierte Gespräche sind entstanden.

Erstaunt hat, dass an allen drei Abenden die Fachpersonen deutlich in der Mehrzahl waren. Von anwesenden Eltern wurde berichtet, dass diese Diagnose nach wie vor Scham bei den Betroffenen auslösen würde und daher in Familien auch geheim gehalten werde. Ein wichtiges Fazit der drei Abende war, dass die aktive und regelmässige Zusammenarbeit und Vernetzung von Schule und Eltern massgeblich die positive Entwicklung der Kinder beeinflusst. Wir freuen uns, dass drei Gemeinden eine ähnliche Veranstaltung vor Ort planen, um das Thema einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Kinder mit einer Diagnose AD(H)S sollen kompetent und adäquat unterstützt und begleitet werden, dafür braucht es zusätzliche Informationen. Es muss ein Ziel sein, dass sich Familien mit einem betroffenen Kind nicht mehr verstecken, sondern gemeinsam mit den Lehrpersonen und Fachpersonen Lösungen finden können.